

Mayday

Stefan Burger
Choral Hypocrite
14.5.–25.6.2023

Veranstaltung

Sonntag, 11. Juni, 16 Uhr
Artist Talk mit Stefan Burger
und Klaus Merkel

In seiner eigens für Mayday konzipierten Installation «Choral Hypocrite» (dt. «heuchlerischer Choral») überführt Stefan Burger Skulptur in Fotografie: Wächserne Körper, die über bunte Röhrchen, Stäbe, Trichter und Gestänge miteinander verbunden sind. Gläserne Brillengestelle an Hacken, Noppen und Kringel glänzen in leuchtenden Farben. Im Guss Erstarrtes und Handgeblasenes, Elastisches und Zerbrechliches, Funktionales und Dekoratives, ungelente Form und elegantes Design, Vorgefundenes und Inszeniertes treffen in den Fotografien aufeinander. Die Reflexionen des Lichts verleihen den Ausgangsobjekten eine artifizielle Erscheinung, deren Dimensionen lassen sich bloss ungefähr verorten. Das Doppelbödige klingt auch im Ausstellungstitel an, der einer Komposition von Eric Satie entlehnt ist.

Angelehnt an Versuchsanordnungen der Verhaltensbiologie* dienen Stefan Burger Motive wie Glocke und Klöppel als Reiz und Auslöser seiner künstlerischen Untersuchung. So hält er für «Konorski-Klöppel II» (2023) das Wachspositiv für die Bronzeplastik einer Glocke mit ihren Zuflüssen und Luftkanälen im Entstehungsprozess fotografisch fest, das Zwischenstadium der Produktion wird zum Werk. Damit befragt er einerseits den seinen eigenen Werkbegriff und greift ein zentrales Thema der Fotografie auf, das Flüchtige und Vergängliche einzufangen und als Momentaufnahme zu konservieren.

Ein weiteres wiederkehrendes Motiv in seinem Schaffen ist die Brille als Metapher für den Wahrnehmungsprozess. Deren Gläser, die ähnlich einer Kameralinse, das Scharfstellen ermöglichen, fehlen in den aus Glas nachempfundenen Gestellen der beiden Fotografien «Optische Bank I + II» (2023). Der Blick bleibt unscharf, die Sehhilfe dysfunktional.

*Ausgangspunkt boten die pawlowschen Versuche zur klassischen Konditionierung: Einem Hund wird ein Stück Fleisch gezeigt, worauf dieser Speichel produziert. In Kombination mit dem Erklängen einer Glocke wird dem Tier das Fressen vorgesetzt. Nachdem der Glockenton wiederholt in engem zeitlichem Zusammenhang mit dem Anbieten von Futter erklang, reagierten die Hunde schliesslich alleine auf das Glockenläuten mit Speichelfluss. Jerzy Konorski, ein polnischer Experimentalpsychologe, zeigte in seiner Adaption des Versuchs mit der Entfernung des Glockenklöppels, dass die Glocke bloss ein Stimulus für Pawlow war, nicht aber für den Hund.

Werkliste

Stefan Burger, Konorski-Klöppel II, 2023
C-Print auf Aluminium, Holzrahmen lackiert, Museumsglas, 121 x 150 cm

Stefan Burger, Optische Bank I, 2023
C-Print auf Aluminium, Holzrahmen lackiert, Museumsglas, 47 x 68 cm

Stefan Burger, Optische Bank II, 2023
C-Print auf Aluminium, Holzrahmen lackiert, Museumsglas, 47 x 68 cm